

# Ein Zeichen gegen das Vergessen

## Schüler erinnern an Reichspogromnacht

bdr **EGGERMÜHLEN.** Ein Zeichen gegen das Vergessen setzen seit Jahren die Grundschulen in der Samtgemeinde Bersenbrück. Gegen das Vergessen der Reichspogromnacht, auch als Reichskristallnacht bezeichnet, vom 9. auf den 10. November 1938, in der die systematische Verfolgung deutscher Juden unter dem Nationalsozialismus begann.

Jüdische Mitbürger wurden von Mitgliedern der SA und der SS misshandelt und verschleppt, Geschäfte und Gemeindevorrichtungen verwüstet, Synagogen in Brand gesteckt und zerstört. In einer bewegenden Feierstunde erinnerten Schüler der Grundschule Eggermühlen an dieses schreckliche Ereignis. Mit einem hebräischen Friedenslied stimmte die vierte Klasse in die Feierstunde ein. Schulleiterin Helga

Lübbert zur Lage begrüßte Eggermühlens Bürgermeister Markus Frerker, Aloys Lögering und Inessa Goldman von der Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit in Osnabrück, Pastorin Angelika von Clauswitz, Pfarrer Ansgar Stolte, Abordnungen des Fördervereins, des Schulleiternrates, der Keding-Grundschule Kettenkamp mit seiner Leiterin Christa Hildebrand und Schüler der beiden Schulen. Sie hob hervor, wie wichtig es heute sei, den Kindern diese schwierige Zeit von damals näherzubringen.

Das machten Schüler mit einem Theaterstück um Judith, einer Jüdin, und Lisa, einer Christin, nach dem Buch von Elisabeth Reuter, die Geschichte zweier Freundinnen im Jahr 1938. Lögering und Goldman schilderten die Geschehnisse vor 75



Die Schüler bei der Übergabe von Mahnbild und Chanukka-Leuchter.

Foto: Burkhard Dräger

Jahren am Beispiel der Stadt Riga, aus der Inessa Goldman stammt. 30 000 Juden wurden dort erschossen, unter ihnen auch etwa 1000, die aus der hiesigen Region dorthin deportiert wurden.

Der Anfang der jüdischen Gemeinde nach dem Krieg sei schwer gewesen. Noch immer gebe es Vorurteile, die das Duo mit Besuchen in Schulen und Ausstellungen ausräumen möchte.

Dann übergaben die Schüler das im vorigen Jahr von der Grundschule Ankum übernommene Mahnbild mit der Menora, dem siebenarmigen Leuchter, und den achtarmigen Chanukka-

Leuchter Schülern der Keding-Schule Kettenkamp. Die Weitergabe an eine andere Schule in der Samtgemeinde Bersenbrück soll die Erinnerung an die NS-Zeit wachhalten.